

Es geht kaum umweltfreundlicher

Reinigung von Teppichböden fast nur noch mit Wasser

Hotelier spart 50 000 Mark

Wie der Zufall das so will – Miramas-Chef Karl Heinz Nothacker und Frau machten Station im Hotel „Krone“, Ortsteil Großsachsen bei Hirschberg an der badischen Bergstraße, zwischen Heidelberg und Darmstadt. Das Problem war augenscheinlich, lag weniger auf der Hand als auf dem (Teppich)-Boden.

Nach fünf Jahren sollte er ausgedient haben, in Gedanken hatten sich die Wirtsleute Maria und Wilhelm Grüber schon mit einem tiefen Griff in die Kasse vertraut gemacht. Kostenvoranschlag für einen neuen Teppichboden: Runde 50 000 Mark.

Davor waren Nothackers. Ohne die Absichten des Hoteliers zu kennen, kam man ins Fachgespräch, Thema war auch das vor ihnen liegende Objekt, anscheinend nicht mehr reparabel. Beste Hotelqualität, unverwüstlich hätte der Teppich sein sollen. Dennoch, die Zeit hatte unübersehbar tiefe Spuren in ihm hinterlassen. Dun-



Stark strapaziert und tief Verkrustet: Der wertvolle Teppichboden im Hotel Krone. Karl Heinz Nothacker bespricht mit Hausdame Marlies Meyer das Reinigungsproblem. Schon nach der ersten Behandlung mit der Mirage-Maschine stellte sich – deutlich sichtbar rechts – ein Erfolg ein.



Leichte Arbeit – Das Krone-Personal verwendet die neue Maschine zur Reinigung des Teppichs und setzt sie überdies als Staubsauger ein.

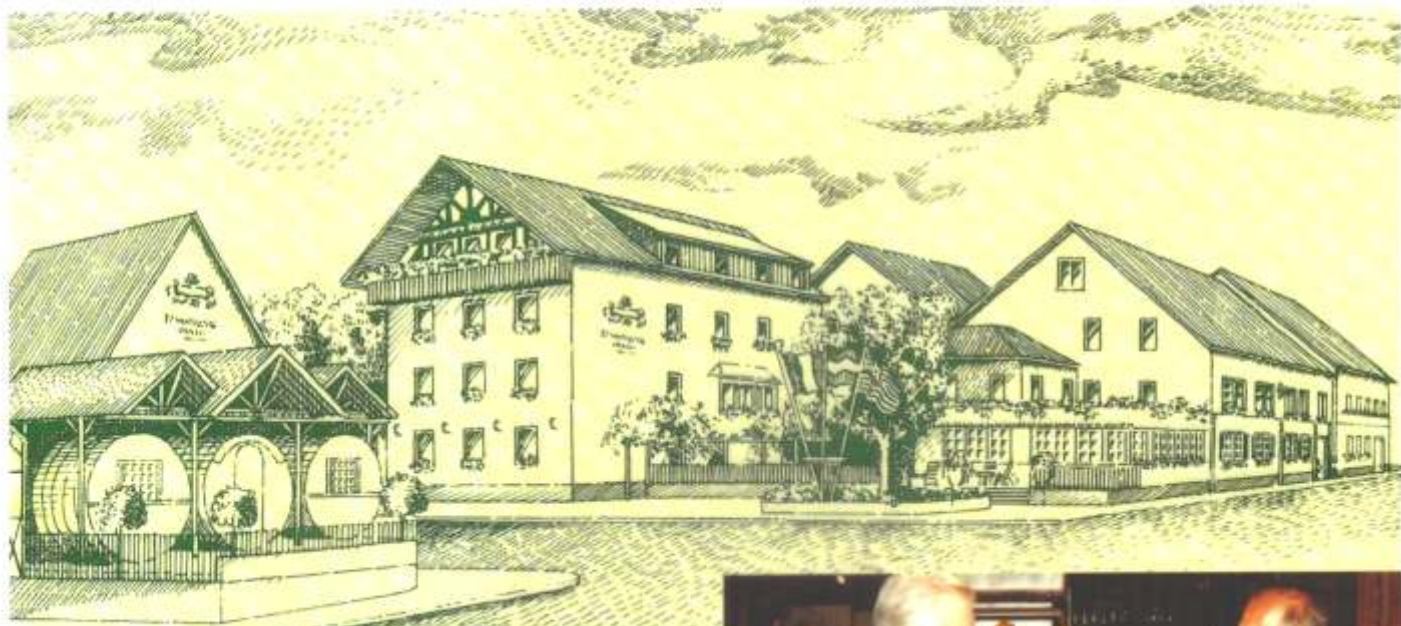
kelgraue, ja schwarze Laufspuren, Vergründungen über weite Flächen, Verkrustungen von Fettrückständen, gerade in den Servicebereichen zwischen Küche und Gastraum. Dann Ablagerungen von den Schuhen der vielen, vielen Gäste, die das renommierte Haus besuchen. Mehrere Hundert, sicherlich auch über Tausend sind es täglich, die im Haus auf rund 500 Stühlen in verschiedenen Stuben Platz haben, die in den 90 Zimmern mit 195 Betten Quartier beziehen. Vorzugsweise Tagungsgäste, Geschäftsreisende, vielfach schon längst Stammkunden, die vor allem die badische Küche rühmen. Seit 1661 steht das Haus – Historie auf Schritt und Tritt. Ach ja, bei soviel Gemütlichkeit vergißt man allzu leicht ihn, den Teppichboden. Nicht so Familie Nothacker. Die hatte zur Demonstration ein Modell ihrer Mirage-Maschinen

beim nächsten Besuch mitgebracht. Schon beim ersten Versuch allein mit Wasser wurde klar: Der Teppichboden ist

noch lange nicht kaputt. Er ist nicht, wie gedacht, längst abgetreten – er ist vielmehr zu retten. Ob solcher Aussichten riß



Miramas-Chef Nothacker erklärt die Vielseitigkeit seiner Maschine. Auch die Bodenleisten lassen sich mit ihr reinigen.



Die Krone zu Hirschberg – über die Jahrhunderte konnte diese Idylle gerettet werden. Ein gastronomisches Schmuckstück bildet die aus drei 30.000 Liter Weinfässern gebaute Wein- und Bierstube. Rechts: Hotelier Wilhelm Grüber kann es kaum fassen. Mit einer kleinen Maschine ließ sich sein teurer Teppichboden retten.

es Wilhelm Grüber vom Hoker: „Das Gerät ist ja ein Wahnsinn.“ Und ein wenig später: „Zwar kannte ich die Maschinen, ich hatte jedoch nicht den Glauben an eine solche Wirkung.“ Aus dem Freundschaftsdienst wurde ein Geschäft. Für runde



Die Krone-Mitarbeiter lassen sich das Prinzip der gegenläufig rotierenden Walzen erklären, die den Teppichboden von „Grund auf“ reinigen.

3.000 Mark kaufte Wilhelm Grüber die Mirage. Nach und nach wird der Teppichboden nun wieder das, was er einmal war – ein Schmuckstück. Das Prinzip der gegenläufig rotierenden Bürstenwalzen macht es möglich. Karl Heinz Nothacker, das Temperamentbündel aus Bergen Enkheim, erklärt es mit Mund und Händen: „Unsere Bürstenwalzen greifen tief in den Flor. Mit Wasser aus kleinen Düsen lösen wir je nach Bedarf den Schmutz an, binden gleichermaßen aber auch den Staub. Der Schmutz wird in einem Arbeitsgang mittels Transportband, das zwischen den Walzen liegt, in einen Schmutzbehälter geführt. Automatisch richtet sich der Teppichboden nach und nach wieder auf, wird elastisch und kann wieder bequem begangen werden. Auf den Einsatz von Chemie können wir in der Regel verzichten. Für ganz schwierige Fälle genügt meistens schon ein Spritzer Reinigungsmittel. Entscheidend aber ist, daß mit den Mirage-Maschinen eine Teppichreinigung im wahrsten Sinne des Wortes von Grund auf erzielt wird.“

Dabei hat man sich auch bisher in der Krone mit dem Teppichboden viel Mühe gegeben. Hausdame Marlies Meyer erklärt: „Tägliche Reinigung per Staubsauger, Reinigung mit ei-



MIRAMAS Triebstraße 1C
6000 Frankfurt a. M. 60
Telefax: (0 61 09) 3 33 44
Reinigungsgeräte-Vertriebs-GmbH Telefon: (0 61 09) 7 35 30

... ohne Wasser



Deutlich zu erkennen: Der Schmutz den die Mirage nach dem Kleiderbürsten-Prinzip aus dem Teppichboden nach jedem Arbeitsgang herausbefördert hat.

nem Dampfgerät, verschiedene Sprühextraktionen ... ohne Wasser. Die Kosten



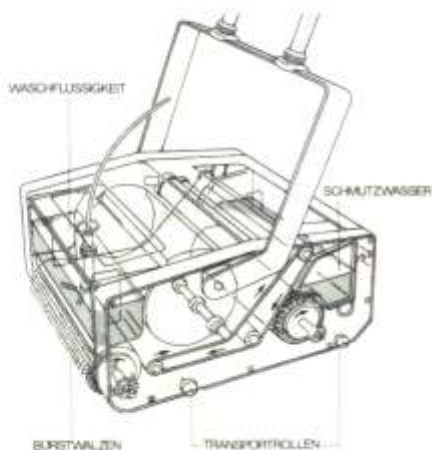
Leicht zu handhaben sind die Maschinen aus Bergen Enkheim - hier der Tank für die Schmutzflotte.

waren respektabel, der Erfolg war mäßig. Weil der nasse Teppich bis zum nächsten Tag nicht trocknen wollte, haben wir alle verfügbaren Handtücher zum Aufsaugen des Wassers drüber gelegt ... Vergiß es."

Anderes Arbeiten jetzt. Die Mirage nimmt nicht nur den (Grpb) Schmutz sondern auch die Feuchtigkeit weitgehend auf. Shampooieren entfällt ohnehin, der Teppich ist nach wenigen Minuten wieder begehbar. „Geschäftsausfall so gut wie keiner.“ Das jedenfalls garantiert Karl Heinz Nothacker. „Darüber hinaus ist unserer Maschine für fast alle Arbeiten zwischen Keller und Dach geeignet. Die fünf unterschiedlichen Walzentypen eignen sich für Reinigungsarbeiten von Stein über Kunststoff bis hin zum Holz.“

Manches ist eben doch kein Zufall.

Gert Reiser



Eine Sonderstellung nimmt die Bürst-Walzenmaschine bei der Teppichbodenreinigung ein. Sie ist kein Ersatz für die klassische Grundreinigung (erst shamponieren, dann sprühextrahieren), obwohl ohne Aufnahmebehälter auch shamponiert werden kann. Vielmehr wird Zwischenreinigung (feucht oder mit Pulver) in bestimmten Intervallen zum Bürstsaugen/Saugen



Aus kleinen Düsen kann Wasser auf den Teppichboden gesprüht werden. Im Normalfall reicht das für die Reinigung.

durchgeführt. Floriger Boden wird „vertikuttiert“, d. h. Verfilzung vorgebeugt, der Flor aufgerichtet, die Teppichfaser entwirrt, tiefliegender Schmutz gebunden und ausgebürstet, Geruchsbildung vermieden.



Tief greifen die Bürstenwalzen in den Teppichboden.

Die benötigte Feuchtigkeitsmenge ist so gering, daß normalerweise eine Bodentrocknungszeit von ca. 15-30 Minuten erreicht wird. Schrumpfungen. Lösen des Teppichklebers. Schäden am Untermaterial, wie sie bei nasser Bearbeitung vorkommen kann, entfällt. Winterprobleme, wie Schnee und Salz, aber auch hereingetragenes Regenwasser verlieren ihre Schrecken, wenn kurzfristig bei Bedarf die Nässe aus dem Textilbelag herausgebürstet wird. Punktreinigung an stark beanspruchten Teppichbodenflächen, wie Eingang, Laufwege, Plätze vor Aufzügen etc. ist ohne viel Aufwand durchführbar. Das verlängert die Lebensdauer des Teppichbodens. Die Mirage-Maschinen haben zwei gegenläufig rotierende Bürstwalzen, einen Behälter für die Aufnahme von Frischwasser und Chemie, einen zweiten Behälter zur Aufnahme von Schmutzwasser. Zwischen den zwei Bürstwalzen befindet sich ein schräg angeordnetes und angetriebenes Förderband (Kehrschaufelprinzip), das den von den Bürsten gelösten Bodenschmutz, auch gröbere Teile wie Kartoffelreste, kleine Knochensplinter, Zigarettenreste, Sand, Splitt etc. in den separaten Auffangbehälter transportiert.